

Heidelberg

**Der Heidelberger Stadtwald
als Erholungswald nach PEFC
Jahresbericht 2019/2020**

Landschafts- und Forstamt,
Abteilung Forst

Inhaltsverzeichnis

Einführung und Allgemeines	3
Zielformulierung	4
Veränderungen bei den Erholungsschwerpunkten in Heidelberg	4
Erholungsschwerpunkt Heiligenberg	4
Erholungsschwerpunkt Königstuhl	6
Erholungsschwerpunkt Pferchel	7
Städtische Steinbrüche.....	7
Aussichtspunktekonzept.....	9
Konzeptionelle Arbeit/ Monitoring	9
Verkehrssicherung.....	9
Beschwerdemanagement.....	9
Geoinformationssystem der Stadt Heidelberg.....	9
Neustrukturierung und Maschinenausstattung.....	9
Ausblick	9
Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung	11
Entwicklungsübersicht (5 Jahre)	11

Einführung und Allgemeines

Bereits jetzt zeichnen sich die kommenden Veränderungen für den Heidelberger Wald (Forst) ab. Die Kontinuität der vergangenen Jahre kann aufgrund der aktuellen Klimaextreme sowie der Strukturveränderung durch die Forstneuorganisation in Baden-Württemberg auch im Erholungsbereich nicht mehr aufrechterhalten werden.

Die Dürre- und Dürrefolgeschäden im Heidelberger Stadtwald nehmen drastisch zu. Sämtliche heimische Baumarten leiden unter dem seit 2018 bestehenden Wassermangel. Die Hitze begünstigt weiterhin die Populationsentwicklung von Schadinsekten. Viele Bäume sind bereits abgestorben. Es wird befürchtet, dass sich eine Situation wie in weiten Teilen Mitteldeutschlands entwickelt, wo bereits große Kahlflecken durch Dürre, Borkenkäfer und andere Schadinsekten bestehen.

Das Hauptziel wird in den kommenden Jahren der Walderhalt und Waldschutz sein und damit einhergehend den Wald weiterhin als Erholungsraum zu erhalten.

Aufgrund der faktisch bestehenden Vollbeschäftigung und dem Problem der Gewinnung von Nachwuchskräften im Forstbereich sind von den Forstwirt-Planstellen (15) nur 11 besetzt. Dies zwingt zu einer Schwerpunktsetzung zu obigem Hauptziel, welches aber auch gerade die weitere Erholungsnutzung ermöglicht.

Mit dem 2015 erlangten Erholungswaldzertifikat von PEFC (*Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes*) hat Heidelberg einen weiteren Schwerpunkt für seine Arbeit gesetzt. Unter obiger Prämisse und den situativen Faktoren ist Heidelberg weiterhin bestrebt, die selbst besteckten Ziele im Erholungsbereich zu erreichen.

Zielformulierung

„Die historische Entwicklung sinnvoll zu bewahren und für die Zukunft den gesellschaftlichen Entwicklungen und Wünschen anzupassen und verträglich mit den anderen Waldfunktionen weiterzuentwickeln“

Veränderungen bei den Erholungsschwerpunkten in Heidelberg

Erholungsschwerpunkt Heiligenberg

Der Erholungsschwerpunkt Heiligenberg an sich blieb unberührt und besteht im gleichen Umfang und mit gleicher Themenpalette. Veränderungen und Sanierungsarbeiten wurden punktuell im Randbereich vorgenommen.

Mülleimer

Für den gesamten Stadtwald wird ein Konzept für die bestehenden Mülleimer überarbeitet.

Ziel ist es, die Anzahl der Mülleimer auf ein notwendiges und erforderliches Maß an Schwerpunktbe-
reichen zu konzentrieren und diese im gesamtstädtischen Design zu gestalten.

Für den nördlichen Stadtwald erfolgte bereits eine Umsetzung. Für den südlichen Stadtwald erarbeiten die zuständigen Revierleiter gerade das Konzept.



Bild Stadt Heidelberg 2019



Karte Stadt Heidelberg, 2019

Kreuzgrundhütte

Eine umfangreiche Sanierung der Hütte zur weiteren und dauerhaften Nutzung durch den Verein Naturfreunde und damit zur Waldpädagogik und zur Verpflegung der Waldbesucher in kleinem Rahmen wurde erfolgreich abgeschlossen.



Aufnahme Stadt Heidelberg, 07.03.2019



Aufnahme Stadt Heidelberg, 16.04.2020

Erholungsschwerpunkt Königstuhl

Veränderungen im Bereich des Walderlebnispfades

14tägig hat die Werkstatt e.V. den Auftrag den Walderlebnispfad auf seine Verkehrssicherheit zu kontrollieren. Dabei festgesellte Mängel werden zeitnah behoben. Für umfangreichere Sanierungsarbeiten und zur Abstimmung möglicher Neukonzeption von einzelnen Stationen fand im Oktober 2019 eine Begehung mit der Werkstatt e.V. statt. Die Planungen erfolgen in 2020 und ab 2021 erfolgt eine umfassendere Sanierung.

Freeride-Übungsstrecke am Königstuhl

Die steigenden Zahlen im Bereich der Tagesnutzer und der Freeride-Strecke sowie der Vereinsmitglieder zeigen eindrucksvoll, dass mit der Anlage der Flowtrailstrecke durch den Verein ein guter gemeinsamer Weg gefunden wurde, den Mountainbikern eigene attraktive Strecken anzubieten und damit einen Beitrag zu Entspannung zwischen den verschiedenen Waldbesuchern/ -nutzern zu erreichen.

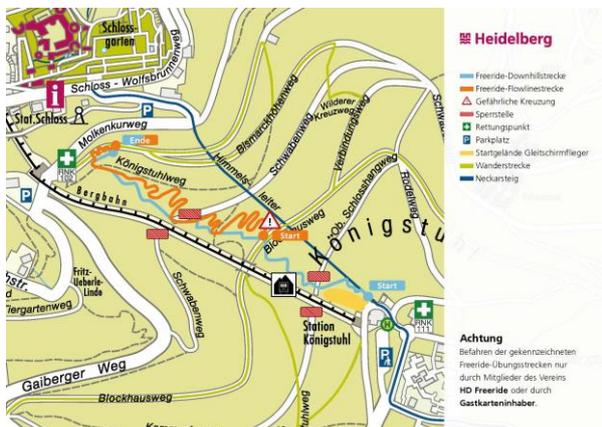


Bild Stadt Heidelberg



Bilder Stadt Heidelberg, 02.07.2019



Erholungsschwerpunkt Pferchel

Aufgrund der klimatischen Veränderungen sind Anpassungen im Bereich der Nutzung der Grillhütten erforderlich geworden. So wurde die Waldbrandgefahr für die Rahmengestaltung der Nutzungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Es gelten folgende neue Vorgaben:

- (1) Rauchverbot im Wald von 01.03. – 30.09. (gemäß Landeswaldgesetz BW)
Führt zu keiner veränderten Handhabung bei der Nutzung der Grillhütten
- (2) Waldbrandgefahr Stufe 1 (sehr geringe Gefahr/ Waldbrandgefahrenindex)
Führt zu keiner veränderten Handhabung bei der Nutzung der Grillhütten
- (3) Waldbrandgefahr Stufe 2 (geringe Gefahr)
Führt zu keiner veränderten Handhabung bei der Nutzung der Grillhütten
- (4) Waldbrandgefahr Stufe 3 (mittlere Gefahr)
Führt zu keiner veränderten Handhabung bei der Nutzung der Grillhütten
- (5) Waldbrandgefahr Stufe 4 (hohe Gefahr)
Das Grillfeuer darf nur noch innerhalb der Grillhütte gemacht werden. Die Nutzungsgebühren werden im gleichen Umfang erhoben. Aufgrund der bestehenden Nutzungsbedingungen kann kein Sonderrücktrittsrecht eingeräumt werden. Es wird jedoch im Vorfeld ein entsprechender Hinweis auf die Homepage aufgenommen.
- (6) Waldbrandgefahr Stufe 5 (sehr hohe Gefahr)
Grillen mit Grillkohle ist nicht erlaubt. Ein eigener Gasgrill kann innerhalb der Hütte genutzt werden. Das Nutzungsentgelt erniedrigt sich hier um die Hälfte, aufgerundet auf volle Euro (Grundlage § 4 Abs. 2)

Aktuell steht eine Überprüfung der Nutzungsentgelte sowie der Nutzungsbedingungen und AGB's an.

Städtische Steinbrüche

Im Stadtwald Heidelberg gibt es nachfolgende Steinbrüche:

- a) Nördlicher Stadtwald
 - a. Hellenbachsteinbruch
 - b. Steinbruch bei der englischen Hütte
 - c. Steinbruch beim MSC-Heim
 - d. Steinbruch hinter dem MSC-Heim
- b) Südlicher Stadtwald
 - a. Kammerforststeinbruch
 - b. Molkenkursteinbruch
 - c. Gumpentalsteinbruch
 - d. Steinbruch oberhalb Johannes-Hoops-Weg
 - e. Steinbruch unterhalb Johannes-Hoops-Weg

Die allgemeine Verkehrssicherungspflicht ist ein Ausfluss der Deliktshaftung aus §§ 823 ff Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Sie begründet eine Schadensersatzpflicht durch Unterlassen einer Verhaltenspflicht zur Abwehr einer Gefahrenquelle.

Maßstab ist der „verständige und umsichtige, in vernünftigen Grenzen vorsichtige Mensch“ (BGH, Urteil vom 06.03.1990 – VI ZR 246/89). Demnach sind Sicherungsmaßnahmen erforderlich, wenn diese zum einen den berechtigten Sicherheitserwartungen der Verkehrsteilnehmer entsprechen und zum

anderen möglich und wirtschaftlich zumutbar sind im Hinblick auf den bestimmungsgemäßen Gebrauch. Die Umsetzung richtet sich nach dem aktuellen Stand der Technik und die Art der Erfüllung nach der jeweiligen Situation.

Eine Verkehrssicherungspflicht besteht nicht für walddatypische Gefahren (BGH 02.10.2018, VI ZR 311/11). Es wird von der Rechtsprechung aufgrund des freien Betretungsrechtes nach § 37 Landeswaldgesetz Baden-Württemberg in Verbindung mit § 14 Bundeswaldgesetz (BWaldG) zwischen walddatypischen und atypischen Gefahren unterschieden. Nur für die atypischen Gefahren besteht eine Verkehrssicherungspflicht. Walddatypische Gefahren sind alle Gefahren, die nicht durch die Natur bzw. ordnungsgemäße Bewirtschaftung entstehende Gefahren. Die betrifft besonders solche, die vom Waldeigentümer geschaffen werden. Diese kann der Waldbesucher nicht rechtzeitig erkennen bzw. er kann sich darauf nicht einrichten, da er nicht damit rechnet (BGH 02.10.2018, VI ZR 311/11, Rnd 26, Leitfaden für Verkehrssicherungspflicht ForstBW). Hierzu zählen auch die im Wald hinterlassenen Steinbrüche.

Es wurde ein zweistufiges Vorgehen gewählt:

1. Stufe/ Bereich

Sicherung der Umgebung eines Steinbruches. In der Regel die Einzäunung des Areals an den Absturzstellen. Es wird differenziert nach Lage und Besucheraufkommen vorgegangen. Mit Experten vom Badischen Gemeindeversicherungsverband wurde jeder Steinbruch begangen. Im Nachgang der Begehung wurden bereits die Steinbrüche Hellenbach, MSC-Heim, oberhalb Johannes-Hoops-Weg und Kammerforst den aktuellen Gegebenheiten angepasst. In den nächsten 1-2 Jahren sind alle Steinbrüche auf aktuellem Stand.

2. Stufe/ Bereich

Der Steinbruch an sich wird geologisch begutachtet. Im Anschluss werden gemeinsame Sicherungsmaßnahmen erarbeitet und das Kontrollintervall festgelegt. Die Begehungsreihenfolge richtet sich nach einer ersten Gefährdungsbeurteilung. Die Steinbrüche Hellenbach, Kammerforst und Molkenkur wurden begutachtet. Beim Hellenbachsteinbruch wurden die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Bei den beiden anderen werden die Ausschreibungen und Umsetzungen vorbereitet.



Bild Stadt Heidelberg, 07.2019

Links Molkenkur, rechts oberer Riesensteinbruch

Aussichtspunktekonzept

Wurde wieder aufgegriffen und als Haushaltsziel 2019/ 2020 verankert. Eine Umsetzung konnte in 2019 aufgrund vorrangiger Waldschutzarbeiten (Borkenkäfer und Hitzeschäden) nicht vorgenommen werden.

Konzeptionelle Arbeit/ Monitoring

Verkehrssicherung

Die Umsetzung der Verkehrssicherung in einen einheitlichen Standard über das Geoinformationssystem der Stadt Heidelberg schreitet voran. Aufgrund personeller Engpässe, Waldschutz und gesonderter EDV-Entwicklung verzögert sich eine Umsetzung weiterhin.

Im nördlichen Stadtwald wurden die Mauern im Wald extern begutachtet. Die Mängel werden aktuell beseitigt. Im südlichen Stadtwald steht die Begutachtung noch aus. Hierzu werden noch Erfassungsarbeiten durchgeführt. Mit einer Umsetzung kann 2020/ 2021 gerechnet werden.

Beschwerdemanagement

Wird auf den gleichen Stand wie bisher fortgeschrieben. Im Rahmen weiterer EDV-Entwicklungen können sich in absehbarer Zeit Veränderungen ergeben.

Geoinformationssystem der Stadt Heidelberg

Es geht in kleinen Schritten weiter voran. Die Waldhauptwege sind nun digital erfasst. Auf dieser Grundlage wurde im nördlichen Stadtwald eine Befahrung der Waldwege zur „korrekten“ Lage vorgenommen. Die Daten fließen in das GIS ein.

Nach Auswertung der bestehenden Daten wird entschieden, ob ebenfalls eine Befahrung für den südlichen Stadtwald vorgenommen werden soll. Die Daten liegen derzeit noch nicht abschließend vor. Zukünftig ist die Ergänzung um Fuß-, Maschinenwege und Rückegassen angedacht. Anhand der Daten kann die Wegeunterhaltung zielgerichteter erfolgen und für die Arbeitsaufträge und den Holztransport genauere Karten als Arbeitsgrundlage erstellt werden.

Neustrukturierung und Maschinenausstattung

Die Forstabteilung hat im Januar 2019 eine neue Organisationsstruktur erhalten.

Eine Umsetzung in Bezug auf Maschinenverantwortliche und Vorarbeiter konnte realisiert werden. Die weiteren Schritte folgen in 2020.

Um den dynamischen Absterbeprozessen der Bäume im Klimawandel, wie sie 2018 und 2019 in den Sommermonaten beobachtet wurden zu begegnen, hat die Stadt Heidelberg einen neuen Forstspezialschlepper beschafft, der die Flexibilität bei Verkehrssicherungsarbeiten deutlich erhöht.

Ausblick

Mit der Digitalisierung und Nutzung moderner Techniken bei der Vermittlung von geschichtlichem und ökologischem Wissen durch die Neukonzeption der Heidelberg-App soll im Bereich der Erholung ein großer Schritt in die Zukunft erreicht werden.

In 2021 steht die Neukonzeption der Heidelberg-App an. Hier ist angedacht den Walderlebnispfad, via naturae, den Historischen Pfad und den Schaufpfad mit aufzunehmen und interaktiv zu gestalten. Bei den letzten beiden Wegen handelt es sich um geschichtlich markante Punkte im Wald, die aufgrund

neuer historischer Erkenntnisse überarbeitet (Neukonzeption der Wege) und mit historischen Ansichten und vielem mehr 2022 zum 400. Jahrestag von Tilly's Sturm auf Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum umgesetzt werden sollen.

Haushaltsmittel werden eingestellt und mit den Planungen aktuell begonnen.

Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung

Entwicklungsübersicht (5 Jahre)

Die tabellarische Übersicht über die größeren Arbeiten soll zukünftig den Umfang und die Entwicklung besser darstellen. Dabei wird auf die Aufnahme kleinere, regelmäßiger Arbeiten verzichtet.

Thema	Sanierung	Neubau	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Bemerkung
Konzeption/ Monitoring									
Verkehrssicherung					X	X	X	X	Standardentwicklung, Erste Umsetzungsschritte
Beschwerdemanagement					X	X	X	X	Gleichbleibend
Abteilungsorganisation					X	X	X	X	Abgeschlossen, Umsetzung geplant.
Aussichtspunktekonzept				X	X	X			Aktuell wg. Personalengpässen zurückgestellt.
Schrankenkonzept									Umsetzung erfolgt
Geoinformationssystem				X	X	X	X	X	Darstellung des Forst im GIS, Umsetzung Verkehrssicherung begonnen
Schwerpunkt Heiligenberg									
Fuchsrondell	X					X			Abgeschlossen, Verkehrssicherung durchgeführt
Schwerpunkt Pferchel									
Parkplatzbau		X	X						
Schwerpunkt Königsstuhl									
Eisweiher	X						X		Walderlebnispfad, Ökologie/ abgeschl.
Walderlebnispfad					X				Weitsprungstation ausgetauscht / abgeschlossen
Sonstiges									
Kreuzgrundhütte							X	X	Sanierung erfolgt
Strangwasenhütte	X				X				Hüttensanierung, abgeschlossen.
Stephanshütte	X				X				Dachsanieierung, abgeschl.
Wegesteine	X		X	X	X	X	X	X	Dauerhaftes Projekt mit externer Unterstützung. Wanderflyer 2018 neu erstellt.
Hellenbachgrillhütte	X				X	X	X		Umfangreiche Sanierung
Mountainbike		X				X	X		Flowtrail vom Verein Freeride e.V. umgesetzt.
Arboretum	X				X	X			2017 Pflegearbeiten, 2018 Austausch Weltkugel
Mülleimer								X	Konzept und Umsetzung nördlicher Stadtwald
Flyerneugestaltung				X					Umgesetzt
Flyer Heiligenberg				X					Erstellung und Umsetzung erfolgt
Flyer Wegesteine						X	X		Erstellung und Umsetzung erfolgt

Impressum

Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt
Weberstraße 7
69120 Heidelberg

Bearbeitung und Koordination

Thorsten Stephan

Fotos

Seite **4,5,6 und 8** Stadt Heidelberg

Graphiken

Seite 4 und 6 Stadt Heidelberg

Auflage

1. Auflage, 26.02.2020